

Ausdauersportler messen sich im Steinbruch

Von Kerstin Unterstein

Zum sechsten Mal hatte der OSSV Kamenz zum Swim & Run eingeladen. Schwimmer aus der Region holten sich den Staffelsieg.

Angenehme 26 Grad Lufttemperatur und 23 Grad im Wasser des Häslicher Steinbruchs „Luise“ – das waren optimale Bedingungen für den Start der sechsten Auflage des Swim & Run am Wochenende. Dafür hieß es dann folgerichtig: Neoprenanzug – nein. So mussten sich auch die Teams der Triathlon-Landesliga daran halten, die als erste ins Wasser gingen. Auf dem Programm standen 800 Meter Schwimmen und acht Kilometer Laufen. Obwohl die Triathleten eigentlich über alle drei Teildisziplinen Schwimmen, Radfahren, Laufen unterwegs sind, werden solche regionalen Wettbewerbe wie dieser oder auch Duathlons gern genutzt, um die Landesliga-Serie aufzufüllen. So freuten sich der Cheforganisator Giso Müller und das gesamte OSSV-Team, Starter aus sächsischen Hochburgen des Ausdauerdreikampfes an der „Luise“ zu begrüßen. Die Mannschaftswertungen des Tages entschieden die Damen vom Triathlon-Team Handwerk Leipzig und die Herren vom SC Riesa für sich. Schnellster Einzelwettkämpfer war Bastian Dobrowald vom SC DHfK Leipzig.

Doch natürlich standen nicht nur die Cracks im Mittelpunkt, sondern die zahlreichen Freizeitsportler. Giso Müller selbst nahm sich die Zeit, um mit seinem Bruder Norman eine Einsteigerstaffel zu bilden, in der er den Schwimmpart über 400 Meter übernahm. Gerade für diese relativ kurze Distanz könnte er sich noch ein paar Teilnehmer mehr vorstellen. Giso Müller verließ das Wasser der „Luise“ nach sechs Minuten und etwas mehr als 18 Sekunden – als Zweiter hinter einer Frau: Katja Pfeifer war eine Sekunde schneller unterwegs und gewann am Ende auch mit Christian Pfeifer, vorher schon für ein Dresdner Team in der Landesliga unterwegs, die Einsteigerstaffel. Giso und sein Bruder als Team „Müllerhof“ wurden am Ende Sechster, und der Haselbachtaler konnte sich wieder der Organisation widmen, die beim genauen Hinsehen doch allerhand Aufwand mit sich bringt, denn „sein Baby“ Swim & Run, wie es der sehr stimmungsvoll moderierende Moderator Klaus Körner formulierte, kann Giso Müller nur mit viel Unterstützung stemmen. Das Meldebüro und die Wettkampfdurchführung liegen in den Händen des Ostsächsischen Schwimmvereins. Doch das ist es nicht, was den Häslicher Wettkampf so besonders macht, das weiß auch Dr. Manfred Vogel: „Es geht sehr familiär zu, die Unterstützung bei der Versorgung kommt von den umliegenden Bewohnern, die Absicherung übernehmen das DRK, die Freiwillige Feuerwehr und die Wasserwacht hier aus dem Haselbachtal und aus Oberlichtenau. Das macht gemeinsam einfach viel Spaß.“ Ganz regional war in diesem Jahr zum ersten Mal auch der Preis für jeden Finisher beim Swim & Run: Ein im Museum und der Schauanlage der Granitindustrie in der Prelle hergestellter Granitstein sorgt für gewichtige Erinnerung.



Paddelten in der „Luise“ um die besten Zeiten: die Teilnehmer der sechsten Auflage des Swim & Run.Foto: Daniel Schäfer

Pokale wurden trotzdem verliehen. Sie wurden von der Gemeinde Haselbachtal zur Verfügung gestellt und gingen an die schnellsten Gemeindemitglieder auf der Einsteigerstrecke. Am Sonnabend waren das Katja Mager und Frank Schmidt. Im Hauptwettkampf über die jeweils doppelte Distanz tummelte sich dann auch einige sportliche Prominenz der Region. Neu-Profi Markus Thomschke teilte sich die Arbeit mit Andre Jost und gewann die Staffel deutlich. Auch der schnellste Einzelstarter ist mit Sven Kunath ein erfahrener Triathlet, der Julian Helwig vom Schwimmteam Erzgebirge knapp bezwingen konnte. Virginie Garten war bei den Frauen nicht zu schlagen.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3125272>